

Ist Petrus etwa ein Bayern-Fan?

Nebel verhindert Treffen von Schalke-Anhängern mit ihren Idolen

Midlum/ipu – Wahre Fußballfans gelten gemeinhin als leidensfähig. Insbesondere Anhänger des Bundesligisten FC Schalke04 haben den Ruf der „Treuesten unter Treuen“, müssen allerdings häufig wahre Trauerchoräle auf Grund unglücklich verpasster Titelchancen oder auch über die mit lediglich knapp vier Minuten wohl kürzeste Bundesliga-Meisterschaft aller Zeiten in der Saison 2000/2001 anstimmen. Aber: Man muss auch mal jönnne könne, wie rheinische Fußballfreaks zu sagen pflegen. Insofern zogen die 2001 gegründeten 60 königsblauen „Föhrrer Knappen“ in diesem Jahr ein vermeintliches Superlos: Die Ausrichtung des jährlichen Schalke-Neujahrsempfangs aller norddeutschen Bezirksfanclubs wurde an die Insulaner vergeben. Dies nicht zuletzt auch durch das Engagement einiger „Insel-Knappen“, die als Festlandsbewohner „ihrem“ Verein auch im Urlaub die Treue halten.

So hatte die insulare „Knappschaft“ mit Holger Knittel aus Lüdenscheid einen Mitstreiter, der gemeinsam mit dem hiesigen Vorstand das schier Unmögliche schaffte: Föhr bekam den Zuschlag für den Traditionsempfang mit den beiden Schalker Star-Kickern Ivan Rakitic und Sören Larsen. „Wir haben gleich zwei“, jubelten schon seit einem halben Jahr die Ver-



Auch Nachwuchs-Fans waren nach Midlum gekommen. Foto: ipu

antwortlichen über das geplante Zusammentreffen mit dem kroatischen und dänischen Nationalspieler.

Ob aus Hamburg, Lübeck, Kropp, Eutin oder Laboe, 158 organisierte „Königsblaue“ jeglicher Altersstruktur hatten sich am Sonntag auf den teils langen Weg gemacht, ihre beiden Heroen im Vereinslokal „Midlumer Krog“ zu beschnuppern. Die beiden Objekte der Fanbegierde hatten sich zeitgleich in den Jet nach Sylt gesetzt, wollten von dort nach Föhr weiter fliegen – geplante Ankunft 14 Uhr.

Ingke Carstensen samt Empfangskomitee harrte im in dichte Nebelschwaden gehüllten Wyker Tower aus, aber allmählich wurden die Fans in Midlum unruhig. Und dann die niederschmetternde Nachricht von der Nachbarinsel: „Wir

lassen auf Grund des Wetters keine Maschine mehr in die Luft“. Auch ein Helikopterflug wurde witterungsbedingt gestrichen. Die Vereinsvorsitzende, den Tränen nahe, überbrachte trotzdem herzliche Grüße der beiden nunmehr festsitzenden Superkicker, sie wären gern gekommen, um den Kontakt zu ihren Nordlichtern zu intensivieren.

Da war es also wieder, das manchmal legendäre Schalker Pech, für das die treuesten Fans ihre Mannschaft scheinbar umso mehr lieben. Immerhin konnte das neue Banner der „Föhrrer Knappen“ noch eingeweiht werden. Und manch einen mag die fürchterliche Erkenntnis beschlichen haben: „Ist Wettergott Petrus etwa doch ein verkappter Bayern-München-Fan?“